



Carsten Gansel (Hg.)

**Gedächtnis und Literatur in den ›geschlossenen Gesellschaften‹
des Real-Sozialismus zwischen 1945 und 1989**

Formen der Erinnerung, hg. von Jürgen Reulecke
und Birgit Neumann, Band 29.

2007, 310 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, gebunden

€ 44,90 D / € 46,20 A / SFr 73,00

ISBN 978-3-89971-348-0

Die Beiträge des vorliegenden Sammelbandes gehen der Frage nach, auf welche Weise das Gedächtnis der Literatur in der SBZ/DDR sowie anderen Ländern des so genannten ›Real-Sozialismus‹ funktioniert hat. Es geht mithin um Besonderheiten der Ausprägung des kulturellen Gedächtnisses in totalitären beziehungsweise autoritären politischen Systemen. Gezeigt wird, wie über das Zusammenspiel von narrativen, ikonischen und rituellen Formen das kulturelle Gedächtnis geformt wurde. Der Umgang mit dem Gründungsmythos Antifaschismus, dem Lagerdiskurs, dem Kriegserlebnis, dem Holocaust, Flucht und Vertreibung, dem 17. Juni 1953 oder dem Prager Frühling offenbart, über welche »Tricks der Erinnerung« (Uwe Johnson) das ›offizielle Gedächtnis‹ insbesondere in der DDR entstand und welche Gegen-Erinnerungen sich in literarischen Texten ausformten.

Der Herausgeber

Dr. Carsten Gansel studierte Germanistik, Slawistik und Pädagogik. Er ist als Professor am Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen tätig.

Bestellschein

An: V&R unipress GmbH
Robert-Bosch-Breite 6
D-37079 Göttingen
FAX 0551/50 84 333

- Wir bestellen ein Exemplar
Carsten Gansel (Hg.)
**Gedächtnis und Literatur in den ›geschlossenen Gesellschaften‹
des Real-Sozialismus zwischen 1945 und 1989**
ISBN 978-3-89971-348-0
- Wir bestellen das Verlagsverzeichnis.

Datum, Unterschrift

Absender, Anschrift (bitte gut lesbar)